

Erfahrungsbericht Auslandssemester

an der Universidad San Ignacio de Loyola - Lima



UNIVERSIDAD
SAN IGNACIO
DE LOYOLA

Name:	Jonas Neurath
Heimathochschule:	Duale Hochschule Baden-Württemberg – Stuttgart
Studienfach:	Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau
Studienziel:	Bachelor of Engineering
Jahrgang 2016	5. Semester (August – Dezember 2018)

Vorbereitung des Aufenthaltes

Zu aller erst sollten sich Gedanken darüber gemacht werden, wo man sein Theorie Auslandssemester gerne verbringen würde. Für mich war primär der Faktor Landes- und Unterrichtssprache wichtig. Da ich schon immer spanisch Kenntnisse erlangen und zeitgleich die Unterrichtseinheiten auf Englisch besuchen wollte, entschied ich mich für die Universidad San Ignacio de Loyola (USIL) in Lima.

Bewerbungsprozess

Die eigentliche Vorbereitung des Aufenthaltes begann schon ungefähr ein dreiviertel Jahr vor Beginn des eigentlichen Auslandssemesters. Zunächst wurde das Einverständnis seitens des Partnerunternehmens eingeholt, welches einen Gesamtnotenschnitt, wie auch die DHBW, von 2,5 oder besser voraussetzte. Das ausgefüllte Anmeldeformular wurde daraufhin beim Auslandsamt der DHBW eingereicht. Nachdem nun das Anmeldeformular an der DHBW eingereicht war, ging es mit dem Bewerbungsprozess an der ausländischen Universität los. Da zwischen der DHBW – Stuttgart und der USIL – Lima keine Partnerschaft besteht und ich so als Freemover das anstehende Semester beschritt, wurde der Kontakt über das Unternehmen College Contact GmbH, einem offiziellen deutschen Repräsentant von zahlreichen Hochschulen im Ausland hergestellt. Das Vermittlungsunternehmen wird von den Partnerhochschulen finanziert, und so sind alle Dienstleistungen zu jeder Zeit für die Studenten komplett kostenlos. In allen Aspekten des Bewerbungsprozesses wurde ich stets seitens College Contact unterstützt und konnte mich per Mail oder telefonisch bei jeglichen Angelegenheiten melden.

Zur Bewerbung an der USIL wurden verschiedene Unterlagen benötigt. Neben Passfotos, einer Kopie des Reisepasses, einer Notenbescheinigung der Heimatuniversität (Transcript of Records) und einer Immatrikulationsbescheinigung für das derzeitige Semester, mussten ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben in englischer Sprache zusammen mit dem Anmeldeformular bei der ausländischen Universität eingereicht werden. Zusätzlich waren die Bestätigung einer bestehenden internationalen Auslandsrankenversicherung und ausreichende finanzielle Mittel (3.000 USD) für den gesamten Studiumszeitraum nachzuweisen. Im Zuge des Anmeldeformulars der USIL wurde eine vorläufige Kurswahl

getroffen. Die genaue Wahl der Kurse erfolgte letztendlich erst vor Ort, ca. eine Woche vor Beginn der Vorlesungen, persönlich im internationalen Office der USIL.

Ein Visum wurde nicht gefordert, stattdessen erhielt man bei der Einreise in Peru einen gewöhnlichen Stempel für eine 90 Tage Touristen Aufenthaltserlaubnis in seinen Reisepass. Da das Studium jedoch über die 90 Tage hinausging, musste zwischenzeitlich aus dem Land ausgereist und anschließend wieder eingereist werden, um eine neue 90 Tage Aufenthaltserlaubnis zu erhalten. Beabsichtigt man länger als 90 Tage dauerhaft in Peru zu bleiben, kann entweder vor Beginn der Reise ein kostenpflichtiges Studenten-Visum bei der peruanischen Botschaft zum Beispiel in Frankfurt oder München beantragt werden, oder es wird bei der endgültigen Ausreise eine Strafgebühr ab dem 91. Tag von 1 € pro überzogenem Tag fällig. Derzeit ist die Regierung die Rechtslage am überarbeiten und zukünftig wird womöglich ein gültiges Studenten-Visum zur Anmeldung an der USIL gefordert.

Parallel zu dem gesamten Bewerbungsprozess wurde zusammen mit dem zuständigen Studiengangsleiter der DHBW ein Learning Agreement abgesprochen und unterzeichnet.

Nachdem die anfallenden Studiengebühren an die USIL bezahlt wurden, kam schon nach wenigen Wochen eine schriftliche Zusage der Universität, zur Aufnahme in das internationale Auslandsprogramm.

Sonstige Vorbereitungen

Über die Buchung eines Hin- und Rückfluges von Stuttgart nach Lima musste ich mir keine Sorgen machen, da mir mein Ausbildungsbetrieb die Buchungen und die Kostenübernahme zuvor zugesichert hatten. Dies ist nicht selbstverständlich, daher ein großes Dankeschön an meine Partnerfirma.

Eine Wohnung in Lima zu finden erwies sich in Zeiten des Internets als nicht besonders schwierig. Gemeinsam mit einem Mitstudenten aus meinem Kurs an der DHBW, der ebenfalls ein Auslandssemester an der USIL verbrachte, recherchierten wir ein wenig und buchten schlussendlich über Air BnB ein Apartment in unmittelbarer Nähe zur Uni, im Stadtteil La Molina. Da wir uns über die Lage nicht sicher waren, mieteten wir die Wohnung zunächst nur für den ersten Monat. Nach kurzer Eingewöhnungsphase entschieden wir uns dann für die nächsten drei Monate in den Bezirk Miraflores umzuziehen, ebenfalls eine Air

BnB Wohnung. Diese war sehr großräumig, für 3-4 Personen ausgelegt und lag näher am Zentrum des abendlichen Geschehens, je nach Verkehrslage brauchten wir daher allerdings 20 min bis 1,5 h zur Uni. Öffentliche Verkehrsmittel gibt es in Form von Bussen, die jedoch häufig sehr überfüllt sind. Wir fuhren fast ausschließlich mit Taxis und dem Fahrdienst Uber, die wenn man sie sich mit anderen Studenten teilte fast günstiger waren als die Busfahrten.

Die Bezahlung in Peru erfolgte meist mit Bargeld (Peruanischer Nuevo Sol), dazu gibt es in der gesamten Stadt ausreichend Geldautomaten zum abheben. Alternative Zahlungsmöglichkeiten waren eine VISA und Mastercard Kreditkarte, beide wurden überall problemlos akzeptiert.

Insgesamt sind die allgemeinen Lebenshaltungs- und Mietkosten, im Vergleich zu Europa, in Peru relativ gering. Nachfolgend eine kurze Auflistung der mit dem Studium unmittelbar verbundenen Kosten, diese variieren natürlich je nach Lebensstil stark.

Beschreibung	Kosten
Studiengebühren	~ 5.500 €
Zusatzkosten vorgezogene Final Exams	~ 100 €
Hin- und Rückflug	~ 1000 €
Miete Wohnung (4 Monate)	~ 1800 €
Auslandskrankenversicherung	~ 110 €
Sonstige Lebenshaltungskosten für Lebensmittel, Freizeit etc. (4 Monate)	~ 1200 €

Studium im Gastland

Die Universidad San Ignacio de Loyola ist eine private Hochschule mit insgesamt 17.000 Studenten und gehört zu der Organisation San Ignacio de Loyola, welche Bildungseinrichtungen beginnend bei Kindergärten bis hin zu Universitäten und Hochschulen umfasst. Neben dem Campus der USIL in Lima gibt es weitere Uni-Standorte in Cusco, Miami und China. Meine Vertiefungsrichtung für das 5. + 6. Semester an der DHBW Stuttgart ist „Internationaler technischer Vertrieb und Marketing“, meine Auswahl erfolgte daher den deutschen Kursen entsprechend. Die Kurswahl welche ich getroffen habe wird im Folgenden beschrieben.

Management Strategies

Dieser Kurs vermittelte, wie der Unternehmenswert durch die Verwendung eines strategischen Managementmodells für die Diagnose aktueller Szenarien eines Unternehmens generiert wird, und zeigte, wie Entscheidungen in solchen Situationen getroffen werden. Der Kurs beinhaltete Themen zur Formulierung und Umsetzung von spezifischen Strategien und zur Analyse von Managementinstrumenten, die zur Schaffung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile beitragen. Die erlernten Management-Strategien wurden alle anhand von praktischen Beispielen durchgesprochen. Um durchweg ein Verständnis zur Anwendung der Inhalte zu schaffen, gab es über das Semester hinweg eine Projektarbeit bei der ein ausgewähltes Unternehmen auf seine spezifischen Strategien und analytischen Handlungsweisen hin untersucht wurde.

International Operations

Dieser Kurs befasste sich mit der effektiven Verwaltung von Supply-Chain Operationen. Inhalte waren unter anderem die Gestaltung von Planungsprozessen, welche sich über mehrere Ebenen mit unterschiedlichen Zielen und Horizonten zusammensetzen. Ziel des Kurses war es mit geeigneten Supply-Chain Handlungen eine maximale Effizienz in den Abläufen zu erreichen, die auf der Neugestaltung von Prozessen, der ordnungsgemäßen Verwaltung von Ressourcen und dem Einsatz von diversen Technologien beruht. In diesem Kurs gab es ebenfalls über das Semester hinweg eine Projektarbeit, bei der das Unternehmen Walmart auf seine spezifischen Supply-Chain und Logistik Strategien hin untersucht wurde.

Advanced Marketing Management

Advanced Marketing Management war eine Master Vorlesung und war ein Konzept aus theoretischem als auch praktischem Kurs. Wir wurden mit vielfältigen Marketingstrategien vertraut gemacht, die aus den einzelnen Elementen des Marketing-Mixes abgeleitet wurden. Die Aspekte behandelten dabei nationale und internationale Konzepte des Marketingumfeldes und konzeptionelle Rahmenbedingungen, wie Produkt-, Preis-, Vertriebs-, Verkaufsförderungs- und integrierte Marketing-Kommunikationsstrategien. Wie in allen anderen Kursen auch, musste bis zum Ende des Semesters ein Projekt erarbeitet werden, welches alle Konzepte und Lerninhalte widerspiegelte.

Strategic Marketing Planning

In dem Kurs erlernten wir strategische und operative Marketingpläne, sowohl im peruanischen als auch im internationalen Kontext zu entwerfen und anzuwenden. Zur Erarbeitung und Planung der finalen Projektarbeit mussten die wichtigsten Geschäfts- und Marketingkonzepte, Werkzeuge und Analysediagramme angewandt werden. Die Analyse des Umfelds und des Wettbewerbs waren die Ausgangspunkte für die Entwicklung von Geschäftsstrategien und insbesondere von Segmentierungs- und Positionierungsstrategien, den Hauptmerkmalen des strategischen Marketings. Am Ende des Kurses entwickelten wir in Teamarbeit mit anderen Studierenden spezifische Strategien und Taktiken für jeden einzelnen Bestandteil des Marketing-Mix.

Alle Kurse setzten sich aus gemischten Klassen von peruanischen und internationalen Studenten zusammen. Der Advanced Marketing Management Kurs beispielsweise setzte sich lediglich aus 4 Studenten zusammen, andere Kurse wie International Operations waren stärker nachgefragt und setzten sich aus bis zu 30 Studenten zusammen.

Aufenthalt im Gastland

Während des Aufenthaltes bot sich besonders an verlängerten Wochenenden die Möglichkeit für Reisen in Peru. Zum einen gab es recht billige Inlandsflüge, zum anderen sehr günstige Unternehmen die mit Reisebussen fast jeden Winkel des Landes befahren. So wurde direkt am zweiten Wochenende die Umgebung des kleinen Andendorfes **Marcahuasi** auf knapp 4.000 m mit einer zweitägigen Wandertour erkundet. Gerade bei solchen extrem schnellen Anstiegen in die Höhe ist mit der Höhenkrankheit nicht zu spaßen und man sollte stets genug trinken und Medikamente zur Vorsorge dabei haben.



Ein weiterer Ausflug ging zu der von den Inka erbauten Stadt in den Anden, **Machu Picchu**, eines der sieben Weltwunder. Wenn man die Möglichkeit hat Peru zu bereisen, ein absolutes Highlight! Auf dem Weg zu dieser heiligen Stätte wurde das umliegende heilige Tal, sowie die Orte **Urubamba**, **Olantaytambo** und die **Salineras de Maras** besichtigt.



Aufgrund der Vielfältigkeit des Landes erfolgte ein weiterer 3-Tages Ausflug nach **Iquitos**. Die Stadt liegt inmitten des Amazonas Gebietes im Norden Perus. Angefangen bei exotischen Pflanzen und Früchten, über giftige Spinnen und Schlangen bis hin zu Faultieren, Kaimanen und unzähligen Vögeln gab es eine riesige Artenvielfalt zu sehen.



Persönliche Wertung des Aufenthaltes

Zusammenfassend kann ich nur eine absolute Weiterempfehlung für einen Auslandsaufenthalt während des Theoriesemester aussprechen. Es muss zwar jeder für sich selbst entscheiden welches Land er näher kennen lernen möchte, aber Peru ist aufgrund seiner Vielfältigkeit hundertprozentig empfehlenswert. Vom Amazonas, über Wüstenlandschaften in Ica, bis hin zu Gletschern in den Anden auf über 5.000 m findet man hier einfach alles. Die Universidad San Ignacio de Loyola war trotz den ein oder anderen Unstimmigkeiten in Absprachen und einer eher kommerziell ausgerichteten Denkweise dennoch eine gute Universität mit sehr unterstützenden und interessierten peruanischen Mitstudenten.

Ein wichtiger zu nennender Kritikpunkt sind die Unstimmigkeiten der relativ hohen Studiengebühren zwischen den einzelnen DHBW Standorten. Laut Auskunft des Auslandsamtes der DHBW Stuttgart gibt es wie bereits genannt keine Kooperation bzw. Partnerschaft zwischen der DHBW Stuttgart und der USIL. Aus diesem Grund mussten die Studiengebühren in vollem Umfang gezahlt werden. Die DHBW Mannheim hingegen hat eine gemeinsame Kooperation mit der USIL, weshalb deren Studenten keine Gebühren zahlen mussten. Es wäre wünschenswert wenn die DHBW Stuttgart in Zukunft ebenfalls versuchen würde eine gemeinsame Kooperation anzustreben, um zukünftige Studenten finanziell ein wenig zu entlasten.